



TCS Mediendienst

Bern

Tel +41 58 827 34 44

Fax +41 58 827 50 26

www.presetcs.ch

Medienmitteilung

Mit dem Elektroauto in die Ferien ans Meer: Geht das überhaupt?

Bern, 19. Juni 2019. Im Sommer mit dem Auto ans Meer in den Urlaub. Diese Ferienpläne haben viele Schweizer. Doch geht dies auch mit den immer beliebter werdenden Elektroautos? Der TCS hat den Test gemacht und ist mit verschiedenen Elektroautos an die Côte d'Azur und in die Toskana gefahren. Dabei zeigte sich: Auch in Italien und Frankreich kann man elektrisch unterwegs sein, sofern man vorbereitet ist.

Elektroautos werden immer beliebter. Im ersten Quartal des Jahres verfügte jeder Zehnte verkaufte Neuwagen über einen Alternativantrieb. Die Zahl der neu verkauften Elektrofahrzeuge stieg gar um 130 Prozent an. Dennoch dürften sich viele wegen Einschränkungen bei der Reichweite oder dem sich erst im Aufbau befindenden Ladestationsnetz vom Kauf eines Elektroautos abhalten lassen. Zwei Testfahrten des TCS zeigen aber, auch mit dem Elektroauto kann man weitere Reisen ins Ausland unternehmen.

Laden in Italien: Ja, aber abseits der Autobahn

Auf dem Markt gibt es noch kaum Anbieter die sowohl in der Schweiz als auch im südlichen Italien über ein dichtes Ladestationsnetz verfügen. Deshalb musste für die Italienreise eine Alternative gesucht werden. Der TCS wählte für seine Testfahrt den Anbieter Nextcharge. Dieser verfügt zwar über keine eigenen Ladestationen hat aber Partnerverträge mit mehreren Anbietern, wodurch sich ein engmaschiges Ladenetz ergibt. Zudem kann die App von Nextcharge auf Deutsch eingestellt werden. Für die Bezahlung an den Ladestationen muss ein Guthaben auf die App geladen werden – die empfohlene Ladekarte traf eine Woche nach der Bestellung ein. Bei der Planung der Reiseroute in die Toskana fiel auf, dass es auf italienischen Autobahnraststätten keine Schnellladestationen gibt und man zum Aufladen die Autobahn verlassen und die Mautstellen passieren muss.

Dank dichtem Netz an Ladestationen sorglos in die Strandferien nach Frankreich

Auch in Südfrankreich musste aufgrund der mangelnden Partnerverträge von Schweizer Ladeanbietern eine Alternative gesucht werden. Mit Chargemap wurde ein Anbieter gewählt, der ebenfalls über keine eigenen Ladestationen verfügt, dank Partnerverträgen aber ein sehr dichtes Netz an Ladestationen anbietet. Die Ladekarte kostet einmalig 20 Euro und wird rund eine Woche nach Bestellung zugestellt. Anders als beim Italienischen Modell, erfolgt die Bezahlung rückwirkend per Rechnung. Der Vorteil in Frankreich ist, dass die Schnellladestationen bei den Raststätten installiert sind und die Autobahn nicht verlassen werden muss.

Wichtige Punkte bei Ferienfahrten mit Elektroautos

Der Test hat aufgezeigt, dass die Ferienfahrt mit dem Elektroauto durchaus möglich ist. Eine Planung der Fahrt lohnt sich aber auf jeden Fall. So lassen sich die 35 bis 50 Minütigen Ladestopps optimal planen und mit Einkäufen oder der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten kombinieren. Bedenken über ein ungenügendes Ladestationsnetz haben sich nicht bewahrheitet. Die Ladeinfrastruktur in Italien und Frankreich ist vorhanden. Aktuell profitiert man davon, dass nicht viele Elektroautos auf der Strasse sind und die meisten Ladestationen frei sind. In Zukunft könnte dies aber noch eine Herausforderung werden.

Da die Ladestationen von Schweizer Anbieter dank Partnerverträgen hauptsächlich in Deutschland, Österreich und der Schweiz gut vertreten sind, braucht man in den südlichen Ländern einen anderen Anbieter. Denn vom Laden bei fremden Betreibern ist abzusehen, da sonst sehr hohe Ladekosten anfallen können. Für die Ladestopps empfiehlt sich die 20/80 Prozent Regel. Bei spätestens 20 Prozent Reichweite sollte ein Ladestopp erfolgen. Die 20 Prozent dienen als Reserve zum Anfahren der nächsten Schnellladestation, falls der Ladevorgang bei der ersten Station nicht funktioniert. Da der Ladevorgang von 20 zu 80 Prozent in etwa gleichlange dauert wie von 80 bis zu 100 Prozent, ist es zeiteffizienter die Batterie nur bis zu 80 Prozent zu laden.



Infos zu den Ferienfahrten mit dem Elektroauto

Italien (Emmen – Florenz – Cinque Terre – Savona – Turin – Emmen)

Testfahrzeug	Hyundai Kona EV
Gefahrene Strecke	1512 km
Durchschnittsverbrauch	21.6 kWh/100
Ladekosten Total	183 Franken
Kosten pro kWh	ca. 0.56 Franken/kWh

Frankreich (Emmen – Lyon – Avignon – Cavalaire-sur-mer – Grenoble – Emmen)

Testfahrzeug	Tesla S85
Gefahrene Strecke	1715 km
Durchschnittsverbrauch	22 kWh/100
Ladekosten Total	100 Franken
Kosten pro kWh (Chargemap)	ca. 0.40 Franken/kWh
Kosten pro kWh (Tesla Supercharger keine gratis Ladung)	ca. 0.30 Franken/kWh
Kosten pro kWh (Tesla Supercharger gratis Ladung)	Gratis

TCS-Tipps: Ferien mit dem Elektroauto

- Eine frühzeitige Planung der Ladestopps mit dem Elektroauto reduziert den Stress während der Fahrt
- Überprüfen welche Ladestationen mit welchen Anbietern kompatibel sind. Dazu die Filterfunktion in der App oder im Internet nutzen
- Ladekarten der entsprechenden Anbieter frühzeitig bestellen
- Ladekarte der Anbieter verwenden um die Ladestation freizuschalten
- Immer ein Ladekabel mitnehmen um das Fahrzeug an Ladestationen sowie an normalen Steckdosen aufladen zu können
- 20/80 Regel auf der Durchreise, 20% Restreichweite nicht unterschreiten und nicht mehr als 80 Prozent laden
- Fahrprofil beachten (Mehrverbrauch durch Autobahnfahrt, Zuladung und Dachbox (+5kWh/100km))
- Datenpaket fürs Handy kaufen, da beim Verwenden von Ladeapps sonst hohe Roaming-Gebühren anfallen können

Kontakt für die Medien

Lukas Reinhardt Mediensprecher TCS, 058 827 34 03, lukas.reinhardt@tcs.ch

Die TCS-Bilder sind auf **Flickr** - www.flickr.com/photos/touring_club/collections.

Die TCS-Videos sind auf **YouTube** - www.youtube.com/tcs.

www.presetcs.ch
